



EUROPÄISCHE KOMMISSION

Generaldirektion Presse und Kommunikation

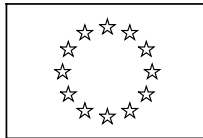
Vertretung in München

## Grußwort

des

Leiters der Vertretung  
der Europäischen Kommission in München

**Jochen KUBOSCH**



**anlässlich der Eröffnung  
der Tagung der Frauenakademie München  
„Der EU-Erweiterungsprozess aus frauenpolitischer Sicht“**

**vom 21. bis 23. Februar 2003**

**in Schney / Lichtenfels**

VERTRETUNG IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
EUROPÄISCHES HAUS - UNTER DEN LINDEN 78 - 10117 BERLIN - Tel 030/2280-2000 - Fax 030/2280-2222  
VERTRETUNG IN BONN: BERTHA-VON-SUTTNER-PLATZ 2-4 - 53111 BONN - Tel 0228/53009-0 - Fax 0228/53009-50  
VERTRETUNG IN MÜNCHEN: ERHARDTSTRASSE 27 - 80331 MÜNCHEN - Tel 089/242448-0 - Fax 089/242448-15

E-mail: Paul-Joachim.Kubosch@cec.eu.int

Sehr geehrte Veranstalterinnen der Frauenakademie München,  
sehr geehrte Gastgeber der Bildungsstätte Schney,  
sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung,

im Namen der Europäischen Kommission darf ich Sie sehr herzlich zur FAM-Fachkonferenz „Der EU-Erweiterungsprozess aus frauenpolitischer Sicht“ begrüßen. Diese Veranstaltung wird ja von der Europäischen Kommission aus dem Budget für die Informationskampagne zur EU-Erweiterung finanziell unterstützt.

Damit die Erweiterung der Europäischen Union für alte und künftige Mitgliedstaaten und ihre Einwohnerinnen und Einwohner ein Erfolg wird, müssen drei Voraussetzungen erfüllt sein:



Erstens muss die Europäische Union erweiterungs- und aufnahmefähig sein. Die Voraussetzungen dafür wurden

durch die Reformen des Vertrags von Nizza, der ja am 01. Februar 2003 in Kraft getreten ist, geschaffen. Doch die Arbeiten an einer institutionellen Erneuerung der Europäischen Union müssen fortgesetzt werden. Deswegen arbeitet zur Zeit der Europäische Konvent den Entwurf eines Verfassungsvertrages aus.

Zweite Voraussetzung für einen Erfolg der Erweiterung ist, dass die Kandidatenländer beitragsreif sind. Maßstab hierfür sind die Kopenhagener Kriterien, die verlangen, dass alle EU-Staaten demokratische Rechtsstaaten sein müssen, die den hohen gemeinsamen Standards an den Schutz von Menschenrechten, Minderheiten und Diskriminierungsfreiheit genügen, dass sie wettbewerbsfähige Marktwirtschaften sind und dass sie den gesamten Bestand an Gemeinschaftsregeln nicht nur in ihr nationales Regelwerk übertragen, sondern auch flächendeckend anwenden und umsetzen können.

Die dritte Voraussetzung für ein Gelingen der Erweiterung ist aber, dass sie von der Bevölkerung, sowohl in den bisherigen, als auch in den künftigen Mitgliedstaaten mitgetragen und befürwortet wird. In den Kandidatenländern werden deswegen vor der Ratifizierung des Beitrittsvertrages Volksabstimmungen durchgeführt. In den alten Mitgliedstaaten ist dies nicht der Fall, aber auch hier ist wichtig, dass die Bevölkerung das Projekt der Erweiterung nicht ablehnt, sondern unterstützt.

Letzterem Ziel dient die Informationskampagne, deren Bestandteil die heutige Veranstaltung ja ist. Damit soll die Bevölkerung aller Mitgliedstaaten darüber informiert werden, was die Erweiterung bedeutet, warum sie nach unserer Überzeugung ein Gewinn für alte und künftige Mitgliedstaaten sein wird, welche Maßnahmen ergriffen wurden, um besondere Problembereiche und Risiken in den Griff zu bekommen. Die Information über all dies ist noch nicht genügend verbreitet. Noch immer sind wir in den täglichen Diskussionen mit Fragen zu Themen wie der Arbeitnehmerfreizügigkeit, der Finanzierbarkeit der Erweiterung, dem Funktionieren der europäischen Institutionen oder der Institutionen und Verwaltungen in den Kandidatenländern konfrontiert. Wir glauben, durch die Beitrittsverhandlungen, die Vorbeitrittshilfe und viele andere Maßnahmen auf all diese Fragen zufriedenstellende Antworten gefunden zu haben. Die Basis unserer Bevölkerung haben diese Antworten jedoch in vielen Fällen noch nicht erreicht.

Deswegen freuen wir uns, dass sich zahlreiche Einrichtungen und Organisationen in ihren Arbeiten mit diesen Themen beschäftigen und dazu beitragen, das Informations- und Kommunikationsdefizit zu beheben. Die Tatsache, dass wir Ihre Veranstaltung unterstützen, zeigt, dass wir glauben, dass Sie zu dieser großen Informationsaufgabe ein Stückchen beitragen. Die Auswahl und Qualität der Referentinnen und Podiumsteilnehmerinnen gewährleistet, dass Ihre Arbeiten für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer fruchtbar und bereichernd sein werden. Insbesondere freue ich mich, dass unter den Teilnehmerinnen im Plenum so viele Vertreterinnen verschiedener Organisationen aus immerhin neun aktuellen

und künftigen Mitgliedstaaten sind, die ihrerseits als Multiplikatorinnen angesehen werden können. Ich bin sicher, dass Sie die Ergebnisse dieser Tagung mit nach Hause nehmen und dort nicht für sich behalten, sondern an die Menschen in Ihrer Organisation und in Ihrem Umfeld weitergeben werden.

Unter diesen Voraussetzungen bin ich überzeugt, dass Sie zweieinhalb interessante, informative, für Sie selbst, Ihre Organisationen und ein klein wenig auch für unsere Informationskampagne zur EU-Erweiterung bereichernde Tage vor sich haben.